

# Gott wählte den Stall

Ich möchte mit euch ein kleines gedankliches Experiment wagen.

Stellt euch einmal vor, ihr könntet von neuem geboren werden!

Stellt euch vor, es gäbe die Möglichkeit, medizinisch, biologisch und technisch, dass ihr – mit eurer ganzen Persönlichkeit, mit eurer ganzen Lebenserfahrung, - mit allem was euch ausmacht, nochmals von vorne anfangen könntet und nochmals ein kleines Baby auf die Welt kommt.

**Macht euch doch mal Gedanken, wie und wo ihr gerne leben würdet, wenn eine Wiedergeburt möglich wäre!**

- Ich würde gerne von den grösseren Kindern hören, als was sie geboren wären.
- Gibt es hier einen Erwachsenen, der eine gute Idee hat, wie er nochmals auf die Welt kommen würde?

Ich glaube, dass die meisten von uns entweder genau so nochmals auf die Welt kommen würden, wie sie geboren wurden – oder aber sie würden sich gerne verbessern:

- Gesellschaftlich – vielleicht wären sie gerne berühmt, oder adelig, Prinz oder Prinzessin, vielleicht auch Musikstar oder Schauspieler und Schauspielerin
- Finanziell – wer wäre nicht gerne der Spross einer reichen Familie, die sich Häuser, Autos, Yachten, Urlaub usw leisten kann – und das ganze ohne zu arbeiten.
- Natürlich würden wir alle gerne als Schweizer auf die Welt kommen, laut einer US-Studie mit 21.000 Teilnehmern ist die Schweiz das beliebteste Land der Welt vor Kanada, gefolgt von Grossbritannien, Deutschland und Japan.

Manchmal tut es gut, ein bisschen zu träumen, auch wenn du genau weisst, dass dir dieser Schritt im Leben – nochmals so geboren zu werden, wie du das willst – niemals gelingen wird.

Aber es gab mal jemand, der sich aussuchen konnte, wann, wie und wo er geboren werden wollte.

Wer von den Kindern weiss, wer sich seine Geburt aussuchen konnte?

**Gott, bzw. Jesus**

Und warum ist das so?

**Weil er Gott ist und alles kann!**

**Jesus ist das einzige Wesen auf dieser Welt, das seiner eigenen Geburt zustimmen konnte!** (Micha 5,1)

**1**Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Und nicht nur das – er suchte sich auch noch aus, wie und wo er auf die Welt kommen wollte.

Er wählte dabei nicht das, was uns in den Sinn kommen würde – Reichtum, Sicherheit, Macht oder Einfluss. **SONDERN...er wählte den Stall**

- Gott kam in diese Welt als kleines Baby in Windeln. D.h., die Finger, die das Weltall schufen, waren plötzlich so klein, dass sie nicht mehr deinen Daumen hätten umgreifen können.
- Gott hatte plötzlich eine Gestalt mit einem Gesicht, mit einem Namen
- Gott wurde ein Wesen, das man berühren, riechen, hören und sehen konnte.
- Niemals hat einer so viel gegen so wenig eingetauscht.

Paulus schreibt dazu in 2 Kor 8,9

**Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet.**

Jesus kam und wurde "arm". Die Reichtümer, die Er besass und in seiner Stellung als Gott vor der Menschwerdung genoss, waren unermesslich. Nicht Materiell, ich glaube, das bedeutet Gott nicht viel – aber die Möglichkeiten, die er hatte, waren unermesslich gross!

Vielleicht vermögen wir ein wenig Seine Armut zu erfassen ...

→ aber wenn wir versuchen, Seinen Reichtum zu begreifen, sind wir hilflos, denn kein begrenzter Verstand kann erfassen was Jesus tatsächlich hinter sich gelassen hat.

Es war ein Geschenk Gottes – das grösste überhaupt – dass Er sich vom Thron herab in die Krippe von Bethlehem, neigte.

Manch einer hier, heute Morgen unter uns, hat einmal mit wenig bis gar nichts angefangen. Vielleicht bist es gerade du, der aus einem Elternhaus kommt, wo es nicht viel gab. Auch bei mir zu Hause – alleinerziehende Mutter mit drei

Kindern – waren Geldsorgen immer ein grosses Thema.

Aber du und auch ich, wir haben uns im Laufe des Lebens durch Arbeit und Fleiss entwickeln können, wir sind zu mehr oder weniger Wohlstand gekommen;

→ Jesus hingegen blieb arm bis zu seinem Tod am Kreuz, so dass Er bei seinem Tod weder Kleider besass, um seine Nacktheit zu bedecken, noch ein Getränk, um seinen Durst zu stillen, noch ein Grab, in den sein Leichnam gelegt werden konnte.

Jesus kam als Mensch unter die Ärmsten, um für dich etwas deutlich zu machen:

**→ Es soll kein menschengemachtes Hindernis zwischen dir und ihm stehen!**

**→ Geld, Macht oder Einfluss sollen nicht zwischen dir und Jesus stehen!**

*Wie manche von euch wissen, habe ich viele Jahre als freier Hochzeitsredner gearbeitet, und bin dabei auch immer wieder mit Millionären in Kontakt gekommen. Menschen, wo es vor allem um Qualität und Details ging – Geld spielte keine Rolle. Das waren Menschen aus einer anderen sozialen Schicht, als ich. An diesen besonderen Orten – teuren Hotels oder ein Schloss oder eine Hochzeit am Strand – zu sein, hat mir auch schon immer ein wenig Ehrfurcht eingeflösst. Ich fühlte mich nicht wohl. Das waren Menschen, die meine Sorgen, Nöte und Herausforderungen scheinbar nicht kannten.*

*→ Selbst wenn diese Menschen noch so freundlich gewesen wären, zumindest in meinem Kopf wäre da eine gewisse Barriere gewesen – **ich gehöre nicht zu ihnen, sie werden mich nie verstehen können.***

Deshalb kam Jesus in diese Welt, in eine Familie, die nicht viel hatte – um dir zu zeigen, dass er dich versteht. Mit jemandem, der nichts hat und hilfsbedürftig ist, fällt es viel leichter, in Kontakt zu treten, als mit den Mächtigen und Reichen. Wäre Jesus reich, mächtig und einflussreich – wir hätten uns ihm unterlegen gefühlt, unwürdig, unwichtig.

Aber weil er – aus eigenen Stücken – gar nichts hatte, fällt es uns leicht, uns mit ihm zu befreunden. Er hat alles abgelegt, was einer Freundschaft mit ihm im Weg stehen könnte.

**Er kam, weil er eine Beziehung, eine Freundschaft, mit dir beginnen und halten möchte.**

Darum geht es bei Weihnachten – mit Gott in Beziehung zu treten, weil er auf die Welt zu uns gekommen ist.

Vielleicht denkst du, Weihnachten ist ja schön, aber dieses christliche Zeug, das nervt mich manchmal.

- doch ohne das christliche Zeug gibt es kein Weihnachten.
- ohne Jesus kein Feiern, keine Geschenke, keine Zeit der Besinnung.

Und letztlich ist es sogar egal, was du über Weihnachten denkst, ob du an Gott glaubst oder nicht. Es ist sogar egal, was ich davon halte.

Allein dass dieses Ereignis in der Menschheitsgeschichte passierte – Gott wird Mensch – zeigt uns, da draussen ist jemand – wir nennen ihn den himmlischen Vater – der alles gab, um mit dir zusammen sein zu können. Gott gab **dir** durch die Geburt seines Sohnes im Stall in Bethlehem **ein ganz dickes Ja** – Ja, ich will dich, ich will eine Beziehung mit dir, ich liebe dich. Keine menschlichen Machtsymbole sollen dabei zwischen uns stehen.

Jesus sagt JA zu dir!

Es ist an dir, zu antworten – Gott hat bereits alles getan.

Das ist Weihnachten – das Kind in der Krippe. Gott wählte den Stall, um dir Nahe sein zu können. Willst du ihm auch Nahe sein?

«Nachklang»

Wir hören jetzt ein Musikstück und ich lade dich ein, folgender Frage nachzugehen:

**Hast du eine Beziehung mit Jesus?**

- Wenn deine Antwort lautet „**Nein**, ich weiss gar nicht, wovon der Pfarrer spricht“: sprich ein leises Gebet – *Jesus, ich möchte dich kennen lernen.*“
- Wenn deine Antwort JA lautet, dann sage Jesus leise im Gebet, was er für dich bedeutet und wie lieb du ihn hast.

**AMEN**

© Chrischona Amriswil  
Sandbreitestrasse 1  
8580 Amriswil  
[www.chrischona-amriswil.ch](http://www.chrischona-amriswil.ch)